Still und starr lockt der See

Das Saimaa-Gebiet im Südosten Finnlands bietet Winterfreuden ohne hohe Berge und steile Pisten

Knackige Kälte, klare Luft und endlose Weite. Auf Finnlands riesigen Seen sorgen Schnee und Eis für Winterfreuden wie aus dem Bilderbuch. Und drinnen locken knisternde Kaminfeuer und dampfende Saunen.

MONIKA HÖNA

Auf schmalen Kufen kilometerweit dahingleiten: Die zugefrorenen Seen sind ein Paradies für Schlittschuhläufer . . . Fotos: Saimaa Holidays, Monika Höna

. . . und Tretschlittenfahrer.

Sanft gleitet der alte Holzschlitten durch den nächtlichen Wald, das Traben des kräftigen Pferdes bringt Glöckchen zum Klingen und über den Baumwipfeln leuchtet der Himmel in einem unwirklichen Licht. Magische Momente, in denen sich niemand wundern würde, wenn hinter der nächsten Kurve der Weihnachtsmann mit seinem Rentiergespann auftauchte.

Der Sonnenaufgang am nächsten Morgen ist nicht weniger spektakulär. In der Ferne färbt sich der Himmel langsam hell, und sobald die Sonne als orangeroter Ball am fernen Horizont aufsteigt, beginnt der weiße Schnee über dem zugefrorenen See zu glitzern wie ein Meer aus funkelnden Diamanten.

Saimaa heißt die riesige Seenlandschaft im Südosten Finnlands, die sich in der kalten Jahreszeit in eine zauberhafte Winterwunderwelt verwandelt. Schnee, Eis und die trockene, klare Luft machen den Aufenthalt im so genannten „Land der tausend Seen“ zu einem unvergesslichen und erholsamen Erlebnis. Dass die Zahl Tausend eine maßlose Untertreibung darstellt, sei hier nur der Richtigkeit halber erwähnt – Finnland, das seenreichste Land der Welt, bringt es insgesamt auf fast 190 000 Gewässer, wobei Saimaa mit über 4000 Quadratkilometern die größte Seenplatte Europas darstellt.

Das klingt eindrucksvoll, wirkt aber durch die vielen Buchten, Landzungen und Inseln weit weniger gigantisch als es in Wirklichkeit ist. Im Neben- und Miteinander von Land- und Wasserflächen kann der Blick zwar in endlose Weiten schweifen, bleibt aber trotzdem immer wieder an Baumgruppen, Hügeln und einzelnen Gehöften hängen. Gerade im Winter, wenn alles von einer weißen Decke eingehüllt wird, werden die Grenzen zwischen Wasser und Land fließend und versinken buchstäblich in Schnee und Eis.

Typisch, dass deutsche Besucher beim ersten Spaziergang auf dem See zunächst vorsichtig prüfen, ob das Eis auch hält und trägt. Doch spätestens wenn einige hundert Meter weiter draußen ein Auto über die gefrorene Fläche fährt, wird klar, dass der Winter hier andere Dimensionen hat als daheim. Die Eisdecke über dem Wasser ist 30 bis 50 Zentimeter dick und hält sogar Schneepflügen stand. Diese ziehen regelmäßig Spuren und Loipen über die riesigen Flächen, damit Schlittschuh- und Langläufer, Tretschlittenfahrer und Schneeschuhwanderer ihr tägliches Bewegungspensum auf vorgefertigten Bahnen erfüllen können.

Schweres Gerät ist angesichts der Eismassen auch nötig, um beim traditionellen Eislochangeln überhaupt zu den Fischen durchzukommen. Mit überdimensionalen Bohrern und Sägen werden im Abstand von rund 30 Metern drei Löcher ins Eis gebohrt und Netze ausgelegt. Und tatsächlich ziehen die Fischer einige Zeit später stattliche Exemplare aus dem Wasser.

Ob Barsch, Zander, Süßwasserlachs oder Hecht – wenn die Ausbeute gleich am selben Abend auf den Tisch kommt, schmeckt sie nach reichlich Bewegung an der frischen Luft gleich nochmal so gut. Und natürlich gehört auch noch der in Finnland unverzichtbare Saunabesuch zum täglichen Ritual – eine Einrichtung, die man gerade im Winter blitzschnell schätzen und lieben lernt. Egal, ob Hotel, Ferienhaus oder Jugendherberge – eine gut ausgestattete Sauna gehört selbst in der kleinsten Hütte zur Grundausstattung und wird je nach Lust und Laune zu jeder Tages- und Nachtzeit angeheizt. Nichts Schöneres, als sich nach den Schwitzphasen draußen mit frischem, pulverigem Schnee abzureiben und sich anschließend vor einem knisternden Feuer auszuruhen. Ganz Mutige steigen, sofern ein See in der Nähe ist, auch ins Eisloch, wo eine Leiter zum Eintauchen ins ein bis zwei (!) Grad „warme“ Wasser bereit steht – eine Schocktherapie, die angeblich süchtig macht. Brrrrrr!!!

Nach dem Saunagang ins Eisloch

Das finnische Eis scheint allerdings nicht nur Körper zu stählen, sondern auch jede Menge kreative Energie freizusetzen. Unglaublich, wie geschickt und fantasievoll begabte Eiskünstler aus dem schnöden H_2O ihre Werke schnitzen, die jedes Jahr im Februar in und um die mittelalterliche Burg von Savonlinna zu bewundern sind. Dann nämlich bleibt die Außentemperatur verlässlich unter Null Grad und das Ergebnis vieler Hände Arbeit schmilzt nicht gleich davon. Quader, Bögen oder Kreise formieren sich zu kunstvollen abstrakten Formen, Tierfiguren wetteifern mit gläsern wirkenden Engeln oder Altären um die Aufmerksamkeit der Betrachter, und ein elegantes Paar in Lebensgröße steht festgefroren in der Mitte, als ob es sich nicht rechtzeitig in seine warmen Gemächer zurückgezogen hätte.

Von eher beständiger Natur ist ein anderer Rohstoff, den es in Finnland in geradezu verschwenderischer Menge gibt: Holz. Kein Wunder also, dass die meisten Häuser, Möbel und öffentlichen Gebäude hauptsächlich aus diesem Material erbaut sind. Sehenswerte Beispiele in der Saimaa-Region sind beispielsweise die Kerimäki-Kirche, die größte Holzkirche der Welt, das moderne Konzert- und Kongresszentrum Mikaeli in Mikkeli, wo jedes Jahr hochkarätige Musik- und Ballettfestivals stattfinden, und das Finnische Forstmuseum von Lusto, in dem Besucher alles über Holz, Waldwirtschaft und die Geschichte dieses wichtigen Wirtschaftszweiges erfahren können. Wer nach dem Rundgang Lust hat, darf draußen vor der Tür auch selber eine Säge in die Hand nehmen und ausprobieren, wie mühsam und anstrengend es einst war, auch nur einen schmalen Baumstamm zu zerteilen.

Tradition und Moderne, Natur und Kultur, Wasser und Wald – reizvolle Gegensätze machen das Saimaa-Gebiet am Rande Europas, wo auch die Nähe Russlands immer wieder deutlich zu spüren ist, gerade in der kalten Jahreszeit zu einem ganz besonderen Ort. Spätestens, wenn winzige Schneeflöckchen, gestochen scharf und kristallklar, in überirdischer Schönheit vom Himmel schweben, werden sogar eingefleischte Sommerurlauber zu echten Winterfans.

Kaminfeuer und Sauna gehören in den Holzhäusern zur Grundausstattung.

Der Eisskulpturenwettbewerb in Savonlinna bringt coole Kunstwerke ans Licht.

Anreise, Unterkunft und weitere Saimaa-Tipps

- Anreise: Ab München täglich Direktflüge nach Helsinki. Ins rund 250 Kilometer entfernte Saimaa-Gebiet gelangt man per Auto oder Anschlussflug nach Savonlinna.
- Reisezeit: Beste Wintersportbedingungen zwischen Dezember und Februar. Zur Wintersonnwende im Dezember sind die Tage noch kurz (7,5 Stunden), im Februar rund 10 Stunden.
- Zeitunterschied: MEZ + 1 Std.
- Unterkunft: Ferienhäuser und Hotels, zum Beispiel:
www.saimaaholiday.net
www. anttolanhovi.fi
www.lomamokkila.fi
www.visitfinland.de

NAHZIELE

Festival der Magie

Magische Momente erleben die Zuschauer am zweiten Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, um 19 Uhr im Kurhaus Bad Mergentheim. Zum dritten Mal verzaubern beim internationalen Festival der Magie Künstler der Spitzenklasse das Publikum. Mit zahlreichen Darbietungen entführt Alana ihr Publikum mit sprechenden Händen und bezaubernder Sprache in eine Welt voller magisch-modischer Überraschungen. Schattenwesen erweckt Jérome Helfenstein mit Fingerfertigkeit, Charme und Situationskomik zum Leben und nimmt sein Publikum mit in seine magische Welt. Oscar, Renzo und Mara gehören zu der am meisten gefragten Zaubergruppe von Europa. Diese und weitere Artisten lassen die Besucher an unbekannte Dimensionen glauben.

Auskünfte und Vorverkauf: Kurverwaltung 97980 Bad Mergentheim, ☎ 07931/9650

@ www.kur-badmergentheim.de

Dem Stern folgen

Oberschwaben: Krippenführer weist den Weg

Die prächtigen Barockkirchen Oberschwabens zwischen Riedlingen und Wangen, Mengen und Bonlanden zieren sich zur Weihnachtszeit mit liebevollen Weihnachtskrippen. Die Gestaltung reicht dabei von der bäuerlichen Krippe bis hin zu künstlerisch und historisch wertvollen Darstellungen der Weihnachtsgeschichte. Die meisten Krippen werden vom Ersten Advent an aufgebaut. Bis spätestens heute an Weihnachten ist die Weihnachtsgeschichte dann vollständig zu sehen. Traditionell sind sie bis zum zweitem Februar (Mariä Lichtmess), zu bewundern. Gleich 160 Krippen an einem Ort zeigt seit vergangenem Dezember das Krippenmuseum in Oberstadion. Auf 600 Quadratmetern Fläche sind hier rund ums Jahr – außer im November – Krippenlandschaften der bekanntesten Krippenbauer und -Schnitzer aus Italien, Österreich und Deutschland zu sehen. Den Weg zu den fantasievollen Aufbauten weist ein jährlich neu aufgelegter, kostenloser Krippenführer; ☎ 07583/33 10 60

@ www.oberschwaben-tourismus.de

Krippe in Wolfegg. Foto: ot

Auf großem Fuß

Schneeschuhtouren im Toggenburg

Wer sich im Winter ins tief verschneite Toggenburg in der Schweiz begibt, freut sich über das vielfältige Wintersportangebot für Skifahrer, Snowboarder und für Gäste, die die Ruhe abseits der Pisten genießen. 19 Schneeschuh-Wanderwege und zahlreiche Verleihstationen schaffen beste Voraussetzungen für Wanderungen durch die unberührte Winterlandschaft.

Abseits der Pisten sind auch für Winterwanderer 35 Kilometer Wege und über 100 Kilometer gespurte Loipen – zum Teil mit Nachtbeleuchtung – präpariert. Mit Schneetrottinetts – Rollern mit Bremse und profilierten Ballonreifen – können Spaziergänger genüsslich von der Alp Gamplüt oberhalb von Wildhaus im Schnee bis ins Tal gleiten. Eine 150 Meter lange Snowtubing-Anlage, Schlittenabfahrten, Kunsteislauf- und Curlingbahnen bieten Erlebnisspaß für die ganze Familie. Ganz gleich wie man seinen Ferientag verlebt hat: Beim gemütlichen Après-Ski in einer der Hütten oder Gastbetriebe lässt man ihn genüsslich ausklingen.

@ www.toggenburg.ch

Zu Füßen der Churfirsten. Foto: tbt

170 Stellplätze für Camper

Rund 15 Kilometer vom Bodensee eröffnet im April 2010 der Camping- und Ferienpark Orsingen. Die 105 000 Quadratmeter große Anlage grenzt an Wald und Wiesen und bietet Campingfreunden eine hochwertige Infrastruktur mit umfangreichem Service. Von der Zeltwiese über mehr als 170 Stellplätze für Caravans und Wohnmobile bis zu Mobile-Homes und einem Bodensee-Hostel mit 28 Betten reichen die Unterkunftsangebote, darunter 40 Dauerstellplätze für Wohnwagen. Ein beheiztes Freibad, Minigolfanlage, der Kinderspielplatz mit einem Spielhaus gehören ebenso dazu wie das Campingrestaurant und ein breites Freizeitangebot. Die Übernachtung für eine Person kostet in der Hauptsaison 6,50 Euro, der Stellplatz für einen Wohnwagen 12 Euro, inklusive Strom und Wasser. hk

@ www.camping-orsingen.de